

Geographisches Institut der Universität Bern
Regionalgeographischer Blockkurs
Dienstag – Donnerstag, 10.-12. September 2019

Gespaltenes Brasilien: Quo vadis?



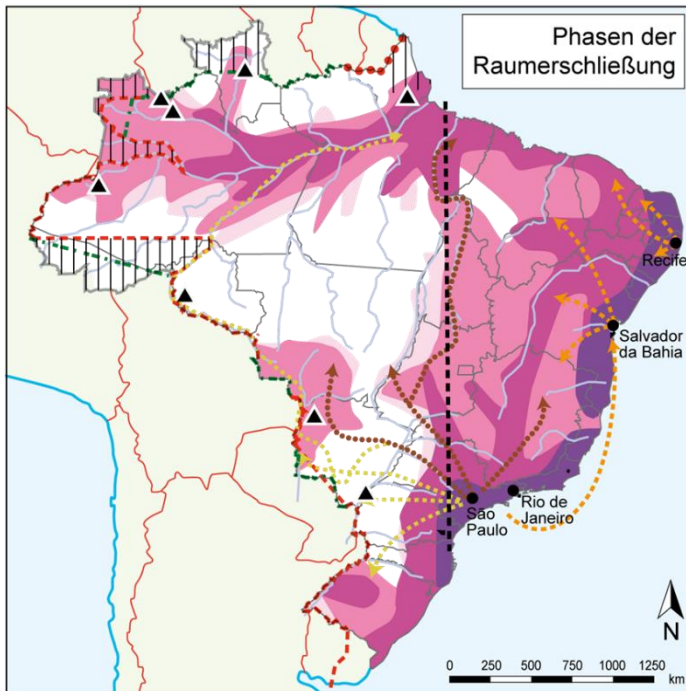
Monumentalachse mit den wichtigsten staatlichen Institutionen in der brasilianischen Hauptstadt Brasília im Mittelwesten Brasiliens, 2017 (Foto: Töpfer 2017)

Organisation: Matthias Probst, Geographisches Institut der Universität Bern
Referenten: Dr. Tobias Töpfer
Ort: Geographisches Institut der Universität Bern, Hallerstrasse 12, grosser Hörsaal
Anrechnung: 1,5 ECTS-Punkte (Bachelor-Studierende: Anmeldung über KSL)
Leistungsbeurteilung: Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops
Gäste sind herzlich willkommen!

Der Referent ist Senior Lecturer am Institut für Geographie der Universität Innsbruck. In seinen Forschungsgebieten Geographische Stadtforschung, Geographische Entwicklungsforschung und Sozialgeographie beschäftigt er sich regional überwiegend mit Brasilien. Nach seiner Diplomarbeit zu Fragen von Freiflächennutzungen in suburbanen Räumen am Beispiel von Recife widmete er sich in seiner Dissertation dem Thema des öffentlichen Raums im Zentrum São Paulos und dessen Nutzungsveränderungen im Zuge von Innenstadterneuerungsmaßnahmen. Aktuell nimmt er am Netzwerkprojekt ODYSSEA teil, in dessen Rahmen er sich mit Städten des Agrobusiness und dem Land-Stadt-Verhältnis im Gebiet des Soja-Anbaus in Nord-Mato Grosso beschäftigt.

Dienstag 10. September 2019, 9:15 – 10:30 und 11:00 – 12:00

Infoblock 1: Brasilien: vom Werden eines Landes und seinen Regionalisierungen



Der erste Infoblock beginnt mit einem kurzen Steckbrief Brasiliens. Anschließend liegt der Fokus auf der räumlichen Erschließung und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes im Osten des südamerikanischen Subkontinents. Beide Aspekte bilden eine wichtige Basis zum Verständnis des Werdens und der aktuellen Bedeutungen der Regionalisierungen in Brasilien. Konkret werden die fünf Großregionen – Nordosten, Südosten, Süden, Norden und Mittelwesten – Brasiliens und ihre Genese aus verschiedenen Blickwinkeln vorgestellt.

Phasen der Raumerschließung Brasiliens vom 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts (Quelle: Coy & Théry 2010)

Infoblock 2: Brasilien: Natur, Ressourcen und Umweltschutz – die Quadratur des Kreises!?

Brasiliens Natur scheint unerschöpflich. Vermeintlicher Überfluss in vielen Landesteilen dominiert vielerorts den Diskurs. Ausgehend von den grundlegenden physisch-geographischen Gegebenheiten werden die großen Naturräume vorgestellt. Darauf aufbauend werden die jeweiligen Risiken und Bedrohungen für diese Räume in den Blick genommen. Ein Fokus liegt dabei auf der Ressourcenextraktion, die für Brasilien wirtschaftlich von zentraler Bedeutung ist. Welche Rolle in diesem Spannungsfeld der brasilianische Umweltschutz spielt soll abschließend beleuchtet werden.



Baumsavanne Cerradão als Übergangsv egetation zwischen Cerrado und Regenwald in der Nähe von Sinop, Mato Grosso, 2017 (Foto: Töpfer 2017)

13:15 – 14:45 Workshop

15:00 – 16:00 Präsentation der Ergebnisse

Mittwoch 11. September 2019, 9:15 – 10:30 und 11:00 – 12:00

Infoblock 1: Brasilien: Alles Stadt? Von einem urbanisierten Land

In Brasilien leben statistischen Angaben zufolge ca. 85% der Bevölkerung in Städten. Nach einer Einordnung dieses Urbanisierungsgrads werden anschließend die urbanen Chancen, Probleme und Herausforderungen dargestellt. Neben allgemeinen Darstellungen werden als regionale Fallbespiele u. a. die beiden Megacities Rio de Janeiro und v. a. São Paulo näher beleuchtet. Zentrale Aspekte sind die urbanen sozioökonomischen Disparitäten, die Rolle der Städte und ihre intraurbane Struktur. Trotz oder gerade wegen der Herausforderungen werden außerdem auch innovative Lösungsansätze dargestellt und ihre tatsächlichen Auswirkungen diskutiert.



Blick über São Paulo vom Pedra Grande in der Serra da Cantareira, 2018 (Foto: Töpfer 2018)

Infoblock 2: Brasilien: Land versus Land

In diesem Block soll die Bedeutung des ländlichen Raums für Brasilien angesichts des hohen Urbanisierungsgrads Thema sein. Dieser Raum erfüllt erwartungsgemäß multiple Funktionen. Trotz der Größe des Landes und der vermeintlich unendlichen Landreserven beherrschen je nach Landesteil unterschiedlichem Maß Landnutzungskonflikte das Thema. Hier sollen v. a. die Konflikte zwischen dem großbetrieblichen Agrobusiness und der kleinbäuerlichen Familienlandwirtschaft gegenübergestellt werden. Ersteres ist mit dem Export von *cash crops* zu einem nicht unerheblichen Teil für die Deviseneinnahmen verantwortlich, während letztere entscheidend zur nationalen Lebensmittelversorgung beiträgt.



Großbetrieblicher Baumwollanbau (Hintergrund) und weitere abgeerntete Felder in der Umgebung von Sinop, Mato Grosso, 2018 (Foto: Töpfer 2018)

13:15 – 14:45 Workshop

15:00 – 16:00 Präsentation der Ergebnisse

Donnerstag 12. September 2019, 9:15 – 10:30 und 11:00 – 12:00

Infoblock 1: Brasilien: Amazonien im Widerstreit der Interessen

Das Narrativ überbordender Natur und unendlicher Fruchtbarkeit ist schon seit einigen Jahrzehnten Diskursen um Regenwaldzerstörung einerseits und die herausragende Bedeutung Amazoniens im Zusammenhang mit dem Klimawandel andererseits gewichen. Der im politischen Diskurs immer wieder als «leer» angesehene Raum befindet sich im Spannungsfeld vieler, oft gegensätzlicher Interessen. Dazu zählen Konflikte um Wasserkraftwerke, Versuche nachhaltiger Nutzung, Entwaldung und Schutzgebiete.



Wasserkraftwerk Belo Monte, Pará, Brasilien, o. J. (Foto: PAC [Programa de Aceleração do Crescimento] 2017 [flickr.com/photos/pacgov/36654588340])

Infoblock 2: Brasilien: gute Nachbarn – schlechte Nachbarn und diverse Brüder

In der (wirtschaftlichen) Globalisierung spielt Brasilien bereits seit längerem eine Rolle, sei es als wichtiger Rohstofflieferant oder (in Teilen) als günstiger Produktionsstandort. Auf subkontinentaler Ebene bereits seit Jahrzehnten ein tonangebender politischer Akteur – u. a. bei Versuchen der regionalen Integration –, unternahm Brasilien v. a. in den ersten anderthalb Jahrhunderten des 21.



Jahrhunderts Anstrengungen auch im globalen Maßstab größeres Gewicht zu erlangen. Wie sich diese Bemühungen unter der neuen Regierung entwickeln, kann zum jetzigen Zeitpunkt nur in Ansätzen eingeschätzt werden.

Ein Silo mit Trocknungsanlage des chinesischen Lebensmittelkonzerns COFCO International in Cláudia, Mato Grosso, 2018 (Foto: Töpfer 2018)

13:15 – 14:45 Workshop

15:00 – 16:00 Präsentation der Ergebnisse

16:00 Abschluss des Blockkurses